
„Qualität bleibt bestehen, wenn der Preis längst vergessen ist“



Foto: Hans Pirthauer

Mit Blasmusik, Bier und Brezen startete der Frühjahrsempfang vor dem Bad Gögginger Kurhaus, zu dem Astrid Rundler und Karl Zettl Bürgermeister und Stadträte, Touristiker, Hoteliers und Vermieter und Vertreter der Wirtschaft begrüßen konnten.

Es war ein Treffen, um Rückschau zu halten, Erfahrungen zu sammeln und Neues für 2014 zu generieren. Der Stadt bescheinigte Zettl ein offenes Ohr für die Belange des Kurbads zu haben trotzdem standen auf seiner Prioritätenliste u.a. die Verbesserung der Kurparks, die Erlebbarkeit am Abensufer mit Licht und Fontänen, ein Kneippretbecken, die Belebung der Fußgängerzone, die Verkehrssituation in der Neustädter Straße und ein Kreisel beim Anwesen Abrudan.

Dringend erforderlich wäre eine regelmäßige Busverbindung nach Neustadt und das drei mal pro Woche am Nachmittag. Mit der Bitte an die alten und neugewählten Stadträte, die Belange Bad Gögging's wahrzunehmen schloss Zettl seine Rede, nicht ohne der Tourismuschefin Astrid Rundler und ihren Mitarbeitern für das „Gute Miteinander“ zu danken.

Ein Plus in allen Kategorien vermeldete Tourismuschefin Astrid Rundler für das letzte Jahr. Die wirtschaftliche Lage ist gut und auch die Stimmung für einen Natur- und Gesundheitsurlaub sei gestiegen. Optimismus versprühend brachte sie zahlreiche Inspirationen für die neue Saison ins Gespräch. Denn „man muss Erlebnisse inszenieren“. Eva Gaudlitz von der Touristinfo betonte die Wichtigkeit der Online- Buchbarkeit.

2. Bürgermeister Hans Weber berichtete von den Anstrengungen der Stadt für Bad Gögging, den Hochwasserschutz und den „Masterplan“, der den Kurort auch in Sachen „Kunst-Kultur und Genuss nach vorne bringen wird und sieht eine gute Ausgangssituation für das Jahr 2014.

Thermenchef Franz Bauer berichtete von zahlreichen Veränderungen und von der wirtschaftlichen Lage. Der Zahn der Zeit nagt auch an einigen Einrichtungen, sodass Investitionen in Höhe von sechs Millionen erforderlich sind. Mit „Römisch modern“ wurde eine neue Ausstellung plaziert und erfreulicherweise bleibt das Thema „Moor“ bei den drei Heilmitteln erhalten. Eine neue Image-Broschüre kündigte der Thermenchef für den Monat Juni an und stellte allgemein fest: „Es besteht Handlungsbedarf“, „denn wir sind was wert und haben viel zu bieten“.

Thomas Gruber referierte zum Thema „ Preisdruck“ und den Möglichkeiten und Ideen, gegen die „Geiz ist geil-Mentalität“ vorzugehen. Festzustellen galt, dass die Ausgaben pro Kopf und Gast sinken. Die Leistung und die Qualität seien entscheidend, die Leistung muss im Vordergrund stehen, nicht der Preis, so Gruber, der zum Schluss sich auf die Erinnerung der Gäste bezieht mit „ Qualität bleibt bestehen, wenn der Preis längst vergessen ist“.

Autor: Hans Pirthauer